



"Für eine starke Kernregion Bern"

**Postulat SP Köniz: „Ausgabenkosten einsparen statt Dienstleistungen abbauen“
Kosteneinsparungen durch Koordination und gemeinsame
Beschaffungen im öffentlichen Beschaffungswesen.**

Der Gemeinderat wird beauftragt zu prüfen, mit welchen Massnahmen öffentliche Beschaffungen mit den beiden Nachbargemeinden **Bern** und **Ostermundigen** optimal koordiniert werden können (u. a. mittels eines Koordinationstools), mit dem Ziel, gegebenenfalls gemeinsame Beschaffungen zu tätigen.

Begründung

Gemeinsame Beschaffung würde innerhalb der Gemeinden enorme Synergieeffekte generieren und könnte zu erheblichen Einsparungen führen.

Im Beschaffungswesen unterstehen die Gemeinden dem Kantonalen Gesetz über das öffentliche Beschaffungswesen. Die Stadt Bern sowie die Gemeinden Köniz und Ostermundigen betreiben demnach ihre Beschaffungen eigenständig nach diesen Grundsätzen. In der Stadt Bern bereitet die Fachstelle Beschaffungswesen in Zusammenarbeit mit den Abteilungen der Stadtverwaltung Beschaffungen vor. Eine paritätisch zusammengesetzte Beschaffungskommission prüft die Vergabeanträge und stellt der zuständigen Direktion die entsprechenden Anträge. Die Fachstelle Beschaffungswesen der Stadt Bern bietet ihr Fachwissen auch für andere Gemeinden an.

Im Bereich Lieferaufträge (z.B. neue Geräte oder Fahrzeuge) sowie Dienstleistungen (z.B. Informations- und Kommunikationstechnologie-Dienstleistungen), liessen sich durch Kooperation der drei Gemeinden Synergien, wie grössere Auftragslose und dadurch bessere Konditionen, oder effizientere Bewirtschaftung im Betrieb erreichen. Ähnlich wie die Stadt Bern eine Koordination von Bauvorhaben im öffentlichen Raum betreibt, könnten die Gemeinden ihre Bedürfnisse für Beschaffungen rechtzeitig anmelden, mit dem Ziel, dass Beschaffungsaufträge aufeinander abgestimmt werden können – sofern die anderen Gemeinden in einem ähnlichen Zeitraum vergleichbare Beschaffungen vorsehen.

Köniz, 22.6.2015 / Ruedi Lüthi

| | | |
|--|----------|--|
| | WRTA-UT. | |
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |

Interpellation SP

Police Bern – und jetzt?

Die Gemeinde Köniz hat mit der Kantonspolizei einen Ressourcenvertrag abgeschlossen. Dieser ermöglicht es der Gemeinde einerseits, spezifische Leistungen einzukaufen, andererseits erhält die Gemeinde auch ein gewisses Mitspracherecht bezüglich der Umsetzung dieser Leistungen (z.B. Brennpunktsteuerung). Weiter kann sich die Gemeinde gewisse gerichtspolizeiliche Kompetenzen abtreten lassen (z.B. Geschwindigkeitskontrollen mit stationären Kontrollanlagen).

Im Evaluationsbericht des Regierungsrats zu Police Bern vom Juni 2013 beurteilten weniger als ein Drittel der Gemeinden mit einem Ressourcenvertrag die Einheitspolizei als gut. Dabei wurden insbesondere die Steuerungsmöglichkeiten als mangelhaft beurteilt. Im Verlauf des Jahres 2014 haben die Gemeinden Lyss, Biel und Moutier beschlossen, ihren Ressourcenvertrag zu kündigen.

Vermeehrt hat die Gemeinde Köniz in den vergangenen Jahren auf die Dienste von privaten Sicherheitsfirmen zurückgegriffen. Jüngstes Beispiel ist gemäss Medienmitteilung vom 7. Mai 2015 die Überwachung von Recycling-Sammelstellen, bei denen häufig illegal deponiert wird.

Der Gemeinderat wird gebeten, folgende Fragen zu beantworten:

1. Wie beurteilt der Gemeinderat die Erfahrungen mit der Einheitspolizei resp. mit dem Ressourcenvertrag? Wo sind die Schwachstellen, was ist als besonders positiv hervorzuheben?
2. Wie beurteilt der Gemeinderat die Einflussnahme der Gemeinde auf die Dienstleistungen der Kantonspolizei? Entspricht diese den Erwartungen und Vorstellungen der Gemeinde?
3. Sind die auf anfangs 2014 geplanten Verbesserungen¹ eingetroffen? Wenn nein, wie plant der Gemeinderat das weitere Vorgehen?
4. Wie beurteilt der Gemeinderat gesamthaft die Einheitspolizei? Sieht er den Bedarf einer Anpassung des Ressourcenvertrags? Gibt es Gründe, die ihn veranlassen könnten, der Vertrag zu kündigen und allenfalls neu auszuhandeln?
5. In welchem Umfang erteilt die Gemeinde jährlich privaten Sicherheitsfirmen Aufträge? Wer erteilt die Aufträge und wie hoch sind die jährlichen Kosten? Wie haben sich diese Kosten seit Beginn der Einheitspolizei entwickelt? Sind zusätzliche Aufträge an private Sicherheitsfirmen geplant?

2022.

Juni 2015 / Annemarie Berlinger-Staub

A. Balinger-Frank

h. Amic

W. Ritz

A. Roth

h. Deschler

S. Staub-Maherim F. F. F.

B. J.

B. Roth

C. J. J.

B. M.

S. J.

S. J.

S. J.

S. J.

¹Bericht des Regierungsrat an den Grossen Rat vom 3. Juni 2013, S. 6 ff.